

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (Magenspiegelung)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bitte lesen Sie sich dieses Informationsblatt vor Ihrer Zustimmung zur Ösophago-Gastro-Duodenoskopie sorgfältig durch.

Die Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, oft ÖGD oder einfach nur „Magenspiegelung“ genannt, ist notwendig zur Erkennung und Beurteilung vieler Erkrankungen des Magens, der Speiseröhre (Ösophagus) und des oberen Zwölffingerdarms (Duodenum).

Magenspiegelung – wie funktioniert das?

Über den Mund wird ein ca. 10 mm dünnes, schlauchartiges und flexibles Instrument (**Endoskop**) über die Speiseröhre in den Magen und vorsichtig weiter bis in den oberen Dünndarm (Zwölffingerdarm) vorgeschoben. Das Endoskop ist mit einer Art Minivideokamera ausgestattet, die hochauflösende Bilder liefert, welche auf einem Monitor dargestellt werden.

Mit Hilfe der Ösophago-Gastro-Duodenoskopie lassen sich die meisten gutartigen Veränderungen in der Wand der Organe (z.B. Schleimhautentzündungen, Geschwüre, Polypen, Krampfadern), aber auch bösartige Veränderungen (z.B. Speiseröhren- oder Magenkrebs) erkennen und durch schmerzlose Gewebeprobenentnahmen diagnostisch sichern. Eine sichere Diagnose ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie.

Vorbereitung der Untersuchung

Für die Untersuchung müssen Sie nüchtern sein. Dies bedeutet, dass Sie **ab dem Abend davor nach 22.00 Uhr keine feste Nahrung mehr** zu sich nehmen sollen. Bei gleichzeitiger Darmspiegelung nehmen Sie bitte außer der Spül- und Trinkflüssigkeit nichts anderes zu sich. Spätestens 3 Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie bitte nichts mehr trinken und nicht mehr rauchen! Ansonsten könnten Nahrungsreste im Magen erbrochen werden und in die Luftröhre gelangen (Aspiration).

Medikamente zur Blutverdünnung wie Marcumar®, Xarelto®, Eliquis® u.a. müssen vor einer Spiegelung abgesetzt werden. Das genaue Vorgehen erläutern wir Ihnen im Vorgespräch. Alle anderen Medikamente, die Sie regelmäßig oder gelegentlich einnehmen, nehmen sie am Tag der Untersuchung erst **nach** der Spiegelung ein, wenn Sie wieder zuhause sind.

Durchführung der Untersuchung

Die Untersuchung erfolgt in linker Seitenlage. Bleiben Sie entspannt und atmen Sie ruhig durch die Nase. Sie bekommen jetzt in der Regel eine Spritze, sodass Sie ab jetzt die Untersuchung nicht mitbekommen. Vor der Untersuchung setzen wir teilweise ein örtlich betäubendes Rachenspray ein welches hilft, den Würgereflex zu unterdrücken. Nach Anwendung des Sprays bleibt für einige Minuten ein pelziges Gefühl im Rachen.

Das Endoskop wird durch einen sog. Beißring eingeführt. Erreicht das Gerät den Magen, werden die Magenwände durch Lufteingabe entfaltet und vorhandener Magensaft abgesaugt. Selten entsteht durch Luft im Magen oder durch das Endoskop ein leichtes harmloses Druckgefühl im Magen. Der Magen wird durch den Magenausgang (Pförtner) verlassen und der Zwölffingerdarm etwa bis zur Höhe der Gallengangsmündung untersucht.

Je nach Fragestellung werden winzige Gewebeproben (Biopsien) entnommen. Dies geschieht mit einer kleinen Zange schmerzfrei. Bei normalen Blutgerinnungsverhältnissen kommt es lediglich zu einer geringen Blutung.

Welche Risiken gibt es außerdem?

Die Spiegelung erfolgt unter Sicht mit flexiblen Endoskopen und ohne Kraftanwendung. Ernste Komplikationen sind theoretisch möglich, aber in unserer Praxis noch nie aufgetreten. Allergische Reaktionen auf das Rachenspray oder ein Beruhigungsmittel sind nicht vorhersehbar, aber sehr selten. Eine besondere Blutungsneigung muss vor der Untersuchung ausgeschlossen werden.

Die sorgfältige Beachtung der Hygienevorschriften verhindert zuverlässig eine Übertragung von Krankheitserregern während der Untersuchung.

Bitte wenden!

Bei stärkeren Beschwerden nach der Untersuchung (leichte Schluckbeschwerden, Kratzen im Hals sind harmlos) sollten Sie mit dem untersuchenden Arzt oder Ihrem Hausarzt Kontakt aufnehmen.

Risiken der Sedierung

Die bei uns empfohlene „Schlafspritze“ wird mit dem Medikament **Disoprivan (Propofol®)** durchgeführt, das zu einem schnell einsetzenden Schlaf führt und nur kurz wirkt. Daher kann es während der Untersuchung bei Bedarf mehrfach nachgegeben werden. Es handelt sich bei der Sedierung um keine echte Vollnarkose wie bei einer Operation, da keine künstliche Beatmung notwendig ist. Trotzdem bekommen Sie unter der Wirkung der Medikamente nichts mit. **Bitte teilen Sie uns unmittelbar vor der Untersuchung mit, ob Sie nur zu Beginn der Untersuchung schlafen oder ob Sie gar nichts mitbekommen wollen.** Die Medikamente sind sehr gut steuerbar, sodass in der Regel der gewünschte Effekt erzielt wird. Die Wirkung klingt innerhalb von meist ca. einer halben Stunde ab, die Sie in unserem Ruheraum ausschlafen können.

Wenn bei einer Sedierung lebenserhaltende **Reflexe beeinträchtigt** oder ausgeschaltet werden (wie z.B. die Atmungsfunktion), müssen entsprechende Gegenmaßnahmen (wie z.B. assistierte Beatmung durch Geräte) ergriffen werden. Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten (bei maximal jedem zehntausendsten Patienten). Zudem kann es durch die Sedierung zu einem **verminderten Sauerstoffgehalt** des Blutes und einem **Blutdruckabfall** kommen, diesbezüglich werden Sie daher engmaschig überwacht (z.B. durch einen Fingerklipp während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdruckes). Sollten bei Ihnen eine schwere Herzerkrankung bestehen kann es notwendig werden, dass zusätzlich noch Ihre Herzaktivität durch das Anlegen von speziellen Elektroden (EKG) überwacht wird.

Sehr selten sind auch allergische Reaktionen beobachtet worden, so z.B. bei Einsatz von Propofol auf das in der Präparation enthaltende Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile. Sie sollten uns daher über bei Ihnen bestehende Allergien berichten (ggf. unter Vorlage Ihres Allergiepasses).

Aus rechtlichen Gründen dürfen Sie am Untersuchungstag nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine schwierigen Maschinen führen und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. **Keinesfalls dürfen Sie mit dem eigenen Fahrzeug nach Hause fahren.** Sie können jedoch alleine mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause fahren. Auch wenn Sie sich völlig fit fühlen, ist bis zum Morgen des folgenden Tages das Führen eines Fahrzeugs untersagt!

Sollte sich bei Ihnen ein Hinderungsgrund für den Untersuchungstermin ergeben, dann teilen Sie uns dies bitte unverzüglich, **frühzeitig, mindestens jedoch 3 Tage vor dem Untersuchungstermin** mit. Wir reservieren uns relativ viel Zeit, um Ihnen eine Untersuchung ohne Zeitdruck zu ermöglichen.

Wenn Sie ohne Abmeldung nicht zum Termin erscheinen, müssten wir Ihnen eine Ausfallgebühr von 50 Euro in Rechnung stellen.

Weitere Fragen können Sie auch bis unmittelbar vor der Untersuchung im direkten Gespräch mit uns klären.

Dr. med. M. Pichler

Dr. med. O. Müller

Ich habe die Aufklärung zur Kenntnis genommen und bin mit der Untersuchung einverstanden. Ich hatte Gelegenheit, Fragen mit dem Arzt zu besprechen und habe eine Kopie dieses Aufklärungsbogens erhalten.

Stuttgart, den

.....
Vor- und Nachname

.....
Unterschrift

Bitte wenden!